

**Zeitschrift:** Curaviva : Fachzeitschrift  
**Herausgeber:** Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz  
**Band:** 77 (2006)  
**Heft:** 11

**Vorwort:** In diesem Heft ... : liebe Leserin, lieber Leser  
**Autor:** Hansen, Robert

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 10.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Inhalt

## SCHWERPUNKT Platzierung Studie

Ein Nationalfondsprojekt untersucht den Erfolg von Fremdplatzierungen bei Kindern und Jugendlichen **2**

## Interview

Studienleiter Kurt Huwiler über die Mängel bei der Platzierungspraxis, die Rolle des Staates und die Probleme des Föderalismus **6**

## Erfahrungsbericht

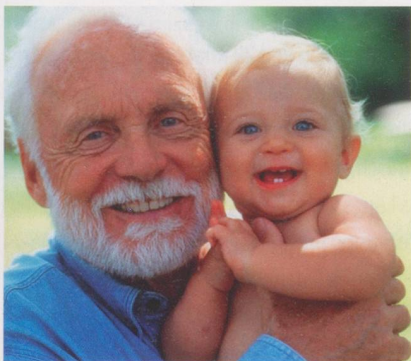
Wie Daniel Haberthür die Heimplatzierung seines Sohnes Philipp erlebte **12**

## Praxis

Sozialarbeiterin und Studienteilnehmerin Theres Kunz über die Platzierungsarbeit der einweisenden Stellen **14**

## ALTER

### Gerontologie



Gedanken über die Zukunft und Möglichkeiten der Baby-Boomer am siebten Zürcher Gerontologietag **18**

## ERWACHSENE BEHINDERTE Sexualassistenten

Im zweiten Ausbildungskurs für Sexualassistenten sollen Teilnehmende auf das Anbieten von Geschlechtsverkehr mit Behinderten vorbereitet werden **22**

## Theater

Alexander Muheim führt Theaterprojekte mit Menschen in Heimen und Kliniken durch **26**

## Stelleninserate

**28**

## Restaurant

Sensonero: Einmal im Dunklen essen wie Menschen mit Sehbehinderung im Berner Rütihubelbad **30**

## KINDER UND JUGENDLICHE

### Buchrezension

Kurz, knapp und bunt klärt die Fachstelle Limita mit einem neuen Comic geistig behinderte Jugendliche auf **33**

## SOZIALPOLITIK

### Fallpauschalen

Die Auswirkungen des Systemwechsels bei der Spitalfinanzierung auf Heime und ambulante Pflegeorganisationen **34**

## Stagiaires

Wieso die ehemalige Stagiaire Sonja Kolarova wieder in die Schweiz zurückkam – diesmal als diplomierte Pflegefachfrau im Rahmen der erweiterten Personenfreizügigkeit **38**

## JOURNAL

Kurznachrichten **43**

## Impressum

**45**

## MONITOR

### Kooperation

Verstärkte Zusammenarbeit zwischen den beiden Sozialverbänden Insos und Curaviva **46**

## IN DIESEM HEFT ...

### Liebe Leserin, lieber Leser



Nach dem Spanien-Skandal mit einer unseriösen Time-out-Organisation waren alle empört, und die Medien fragten, wie so etwas geschehen

konnte. Die Qualität der Vermittlungsorganisationen wurde in der Öffentlichkeit hinterfragt. Politiker machten Vorstösse, die Time-out-Vermittlung unter staatliche Aufsicht zu stellen. Doch so schnell plötzlich alle zu Experten wurden und sich in die Diskussion einmischten, so schnell war das Thema wieder vergessen.

Vor allem die Platzierung von Kindern und Jugendlichen in Heimen und Pflegefamilien ist anspruchsvoll. Die Sozialarbeitenden tragen eine grosse Verantwortung, und ihr Fachwissen kann viel zu Erfolg oder Misserfolg beitragen. In den Städten sind Sozialämter professionell organisiert. Aber in kleinen Gemeinden walten Laienbehörden, die manchmal mit ihrer Aufgabe schlicht überfordert sind.

Eine Nationalfondsstudie, die sich mit der Platzierung beschäftigte, zeigt diese Problematik deutlich auf. In der Schweiz fehlen geeignete Instrumente, um den Entscheidungsträgern bei den komplexen Verfahren zu helfen. Die Autoren der Studie fordern deshalb, dass nicht jeder Kanton seine eigene Lösung findet, sondern die Thematik gemeinsam angegangen wird. Regionale Sozialzentren sollten mit der Platzierung betraut werden, wo mindestens zwei Fachleute einen Platzierungsentcheid tragen. Und endlich müssen die Daten erfasst werden, wie viele Kinder in der Schweiz überhaupt in Heimen und Pflegefamilien leben. All diese Dinge sollten nicht gefordert werden müssen. Sie müssten eigentlich selbstverständlich sein.